

Dezernat VIII – Internationale Beziehungen & Mobilität Erfahrungsbericht über Auslandsaufenthalt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Gastinstitution

Name: University of Arkansas
Ort, Land: Fayetteville, USA

Auslandsaufenthalt

Auslandsaufenthalt im Winter Semester 2023 Sommer Semester 20

Angaben zum Auslandsaufenthalt an der Gastinstitution

Beginn Auslandsaufenthalt: 10.08.2023 Ende Auslandsaufenthalt: 15.12.2023
Studienstand vor dem Auslandsaufenthalt: 3. Semester Gesamtdauer: 4 Monate

Aktivitäten während des Auslandsaufenthalts: (mehrere Antworten möglich)

- Besuch von Lehrveranstaltungen
Erstellung einer Seminararbeit
Besuch eines Sprachkurses in der Landessprache
Erstellung einer Studienarbeit

Andere:

Kosten

Unterkunft: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für die Unterkunft aufgewendet?

ca. 875 \$ (einmalig Off-Campus Housing 3500\$ zum Semesterstart)

Verpflegung: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für Verpflegung aufgewendet?

ca. 245 \$ (einmalig Meal Plan 979\$ zum Semesterstart) + sonstiges Essen + Trinken

Kosten insgesamt: Wie viel haben Sie für Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt aufgewendet?

> 10.000 \$

(Flug+Unterkunft+Verpflegung+Einrichtung+Versicherung+Reisen+Exkursion+Freizeit+...)

Vorbereitung

1.1. Bewerbung

Die Vorbereitung begann mit der Bewerbung auf das Auslandssemester im Fachbereich. Hierfür habe ich eine Mappe mit folgenden Unterlagen erstellt:

- Ausgedruckte online-Bewerbung
- Anlage zum Bewerbungsbogen FB15
- Lebenslauf
- Leistungsspiegel
- Motivationsschreiben
- Stellungnahme der Sprachkenntnisse
- Bestätigung zur Teilnahme am Buddy-Programm
- Portfolio

Nachdem ich die Bestätigung erhalten habe, ging es an die Bewerbung für die University of Arkansas. Uns wurde erklärt, dass der Platz zu diesem Zeitpunkt noch nicht garantiert ist, dass es jedoch eigentlich immer funktioniert. Hier musste ich mich als Erstes um ein Sprachtest kümmern. Ich habe den TOEFL Test gemacht, der nicht günstig und mit Aufwand verbunden ist. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass die UARK als Partner auch den uniinternen DAAD Sprachtest akzeptiert, der nur 30€ kostet. Hier würde ich aber immer nochmal nachfragen. Ich habe außerdem den Sprachkurs „English for Architects“ im Sommersemester besucht. Die ganze Bewerbung beinhaltete folgende Unterlagen:

- Financial Statement (Formular)
- Vermögensauskunft (man ist mit >10K€ auf der sicheren Seite)
- TOEFL Test
- Transcript of Records (Bachelor Zeugnis)
- aktuelles Transcript of Records (Noten im Master bis jetzt)
- Pass Kopie

Es ist sehr hilfreich, sich mit anderen Austauschstudierenden zu verknüpfen, da viele Fragen aufkommen. Erfahrungsgemäß fahren jedes Semester ein paar Studierende aus Darmstadt nach Arkansas. Die Ansprechpersonen in Arkansas sind außerdem sehr hilfreich und antworten meist zügig.

1.2. Stipendium

Ich habe mich für das PROMOS und das Fulbright Stipendium beworben, jedoch leider keins erhalten. Die Kosten des Auslandssemesters musste ich dadurch selbst und mit Unterstützung meiner Eltern finanzieren. Eine Kreditkarte ist ebenfalls empfehlenswert.

1.3. Visum

Sobald man von der UARK das DS-2019 (Formular) erhält, muss man sich um das Visum kümmern. Dieses Formular wird nämlich benötigt, um das J1 Visa zu beantragen. Man muss außerdem online das DS-160 ausgefüllt haben. Der gesamte Antrag ist sehr zeitaufwändig und benötigt ein spezielles Passbild. Hier sollte man den Vorlauf für den Termin beim Amt nicht unterschätzen. Auch das eigentliche Ausfüllen benötigt viele Informationen und Zeit.

1.4. Housing

Im Housing Portal der UARK meldet man sich an und sucht sich einen Meal-Plan aus, den man später auch noch ändern kann. Zum Wohnen wird man eingeteilt und kann nicht entscheiden, wo man wohnt, muss sich dadurch aber auch nicht drum kümmern. Nur eine einmalige Fee musste man überweisen.

1.5. Flug

Letztendlich bin ich am 10. August mit Lufthansa nach Fayetteville, Arkansas geflogen. Der Flug war mit einem Layover in Chicago verbunden. Der Flughafen in Chicago kann sehr voll und langsam sein. Hier muss unbedingt genug Umstiegszeit eingeplant werden. Ein Bekannter hat es innerhalb von 3 Stunden nicht geschafft. Hier also lieber zu viel Zeit als zu wenig einplanen. Wir standen min. 2 Std. bei der Immigration an.

Ankunft

2.1. Ankommen in Fayetteville

In Fayetteville angekommen, wurde ich zusammen mit einem anderen Studierenden der TU Darmstadt von Jim's Shuttle abgeholt. Hierfür konnte man sich vor seinem Flug kostenlos anmelden. Jim hat uns dann zu unserem Hotel (Super 8), das wir vorher gebucht hatten. Das Motel war sehr bescheiden und war als erste Erfahrung erstmal abschreckend.

Am nächsten Morgen wurden wir von Cory (von Christ on Campus) abgeholt und zum Campus gebracht. Es gibt mehrere christliche Organisationen on Campus, die z.T. aufdringlich und unangenehm sein können. Jedoch waren die Kollegen von Christ on Campus wirklich hilfsbereit und freundlich. Nachdem wir mit allem eing_checked wurden, bietet Christ on Campus die Möglichkeit an, sich ganz viele Haushaltsgegenstände von vergangenen Austauschstudenten für das Semester auszuleihen. Diese Chance würde ich auf jeden Fall nutzen.

2.2. Bezug „The Locale“

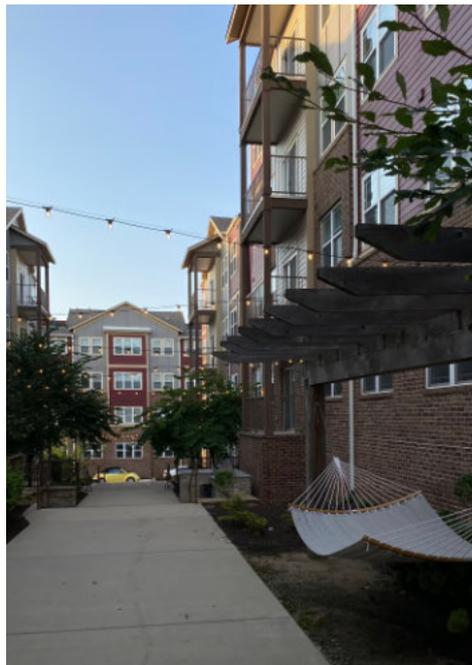
Ich hatte sehr Glück und wurde ins Off-Campus Housing „The Locale“ eingeteilt. Hier hat man ein eigenes Zimmer mit Bett, Matratze, Schreibtisch, Ankleide und privates Bad. Küche, Wohnzimmer, Waschmaschine und Trockner teilt man sich mit 3 weiteren Mitbewohnern. Die Unterkunft war wirklich sehr angenehm, ordentlich und gut ausgestattet mit Gym, Pool, Grill Area, Study Room, Gemeinschaftsräumen und Rezeption, die deine Pakete annehmen. Nur die eigentlichen Gegenstände zum Wohnen müssen selbst besorgt werden (Töpfe, Pfannen, Besteck, Becher, Decke, Kissen, Bezüge, Handtücher, Mülleimer, Duschvorhang,...), was schnell teuer werden kann. Deswegen sollte man bei Christ on Campus früh zuschlagen. Die Sachen, die ich neu besorgt und nicht zurück mit nach Deutschland genommen habe, habe ich letztendlich auch Christ on Campus überlassen. Für die restlichen Gegenstände wurden am Anfang einige Walmart-Trips organisiert, bei denen alle internationalen Studenten hin und her gefahren wurden.

2.3. Einführungsveranstaltungen

Es haben mehrere Einführungsveranstaltungen in der A-Week stattgefunden, bei denen einem alles erklärt wird. Man wird wirklich sehr unterstützt und es kann auch immer alles noch irgendwie geklärt werden. Man kann wirklich wegen allem Fragen. Die Amerikaner waren alle freundlich und hilfsbereit. Bei diesen Veranstaltungen wird außerdem der Studienaussweis erstellt, kulturelle Unterschiede besprochen und die Versicherung geklärt.



„Zimmer in The Locale“



„The Locale“



„Welcome Veranstaltung“

Campus

3.1. Generell

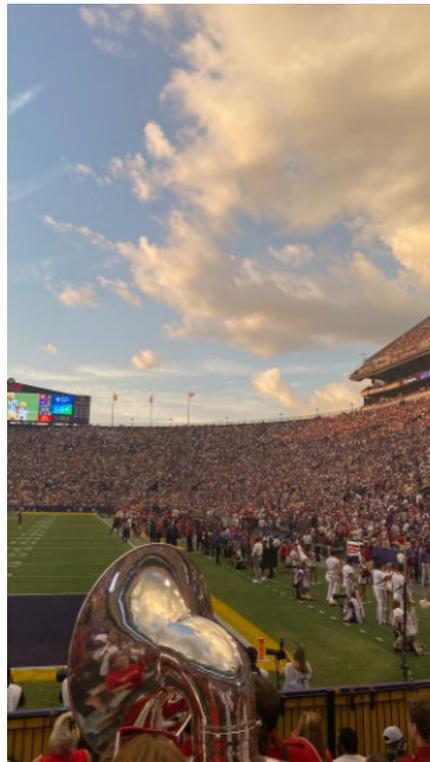
Auf dem weitläufigen Gelände der UARK erstreckt sich der Campus, dessen Herzstück die Arkansas Union bildet. Diese dient als zentraler Veranstaltungsort für eine Vielzahl von Events, darunter auch der Flag-Room, der regelmäßig internationale Veranstaltungen beherbergt. In Union gibt es außerdem mehrere Essensmöglichkeiten, Gyms und einen Frisör. Hier kommen außerdem die Busse an (auch von The Locale). Die PassioGo App zeigt, wo die Busse gerade sind. Es gibt keine genauen Abfahrtszeiten wie in Deutschland und zuverlässig sind sie auch nicht, dafür aber umsonst.

3.2. Sport

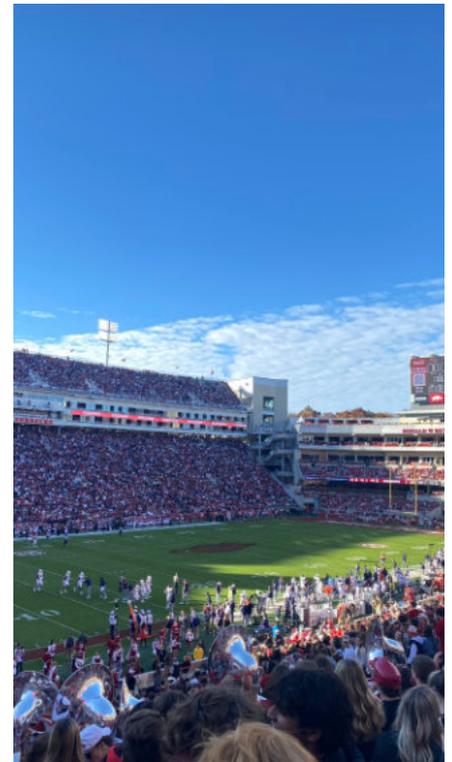
Das Sportangebot der UARK ist sehr beeindruckend. Es gibt alle möglichen Gyms, Sportfelder und Ausflüge umsonst. Hier sollte man so viel Wahrnehmen wie möglich. Auch die Sportevents lohnen sich. Ich habe mir den Razorback Studentpass für 115\$ geholt, der als Dauerkarte für alle Sportevents gilt. Man sollte auf jeden Fall die beeindruckende Football games erleben. Auch wenn das eigentliche Spiel etwas langweilig wird, ist das ganze Drumherum schon beeindruckend. Ich bin sogar für ein „Away-Game“ mit nach Louisiana gefahren. Das Stadion und Spiel waren sehr eindrucksvoll, jedoch würde ich die 10-stündige Busfahrt hin und die 10-stündige Busfahrt zurück nicht weiterempfehlen.



„UARK Basketballspiel“



„UARKvsLSU Footballspiel (Louisiana)“



„UARK Footballspiel“

3.3. Essen

Es gibt 3 Food Halls (Fulbright, Pomfret, 1021), bei denen man mit dem Meal-Plan essen darf. Je nachdem, was für einen Meal-Plan man sich aussucht, hat man auch Dining Dollars, mit denen man bei Starbucks, Slim Chickens, Chick-fil-A und vieles mehr auf dem Campus bezahlen kann. Ich fand das Essen irgendwann so fettig und schwer, dass ich auch öfter zuhause gekocht habe, aber man kann sich theoretisch komplett auf dem Campus versorgen. Das Leitungswasser kann man trinken, auch wenn es nicht so gut schmeckt.

3.4. Kurse / Architektur

Die „Fay Jones School of Architecture and Design“ befindet sich in der Vol Walker Hall. Ein sehr hübsches und ordentliches Gebäude mit top Ausstattung (Material Lab, Werkstatt, 3D Druck, Plottern, schönen Arbeitsräumen). Meine Kurse habe ich letztendlich als einzige Vorort mit Betreuung gewählt, da, wie in Darmstadt, die Organisation im Architektur Fachbereich etwas entspannter unterwegs ist. Es gab außer mir nur eine andere Master-Studentin, da der Bachelor in den USA in der Architekturausbildung ausreicht. Daher habe ich fortgeschrittene Bachelor-Kurse belegt, die speziell für uns Masterstudenten angepasst wurden. Die Kurse an der UARK werden in Credits oder Units berechnet, wobei 1 Credit unseren 2 CP entspricht.

ARDS 6723 - METHODS OF DESIGN INQUIRY (3 Credits = 6 CP)

Der Kurs wurde extra für uns 2 Masterstudentinnen angeboten. Wir haben das Buch „Research for designers: A guide to methods and practice“ gelesen und besprochen. Letztendlich habe ich die Methoden aus der Literatur angewendet, indem ich eine Umfrage an Architekturbüros geschickt und die Ergebnisse in einer Hausarbeit ausgearbeitet habe.

ARDS 6853 - HEALTH AND WELLNESS BUILT ENV (3 Credits = 6 CP)

Der Kurs bestand aus wöchentlichen Aufgaben und Literatur, die im Unterricht diskutiert wurden. Die Endabgabe war eine städtebauliche Analyse der Stadt Fayetteville anhand der unterschiedlichen Gesundheitsschemata. Wir waren nur 6 Studierende in dem Kurs und haben die unterschiedlichen Analyse Themen (Wasser, Ernährung, Gesundheit, Bewegung,...) untereinander aufgeteilt.

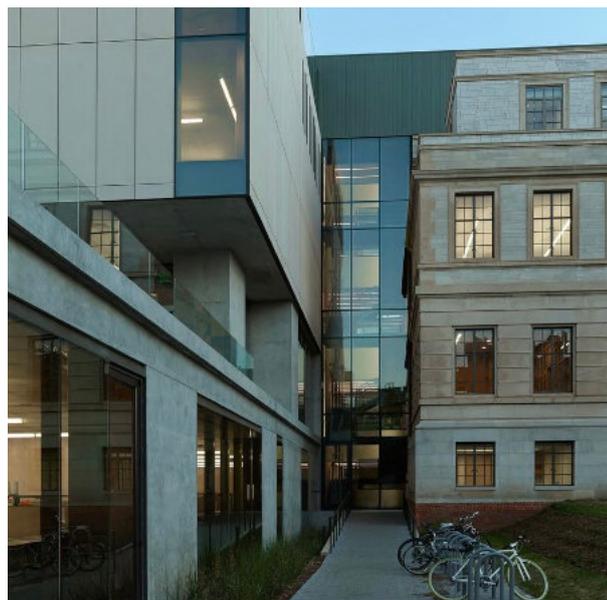
ARDS 6906 - ADVANCED DESIGN STUDIO (6 Credits = 12 CP)

Das STUDIO entspricht unserem Entwurf und ist auch an der UARK der Hauptkurs im Semester. In diesem Studio ging es eher um Innenarchitektur und war eine interessante Abwechslung zur Lehre in Darmstadt. Man trifft sich für den Kurs drei Tage die Woche für 4 Stunden, an den man anwesend sein muss. Ein großer Unterschied zu Darmstadt. Als Master musste ich den Kurs alleine bewältigen, während die Bachelor-Studierenden es in Partnerarbeit erfüllten. Am schwierigsten war die Auseinandersetzung mit dem CAD-Programm Revit und das Arbeiten mit dem imperialen Maßsystem (feet, inches,...). Nach einer Eingewöhnung bekommt man dies jedoch hin. Besonders aufregend war die Exkursion nach New York City.

Generell sind die Kurse gut zu bewältigen und interessant.



„Das Materiallager“



„Das Uni-Gebäude“



„Endpräsentation“

3.5 Freizeit

Wie in anderen Erfahrungsberichten beschrieben, findet das Nachtleben hauptsächlich auf der Dickson Street statt. Hier gibt es viele unterschiedliche Bars. Zu beachten ist die Altersbegrenzung „ab 21 Jahren“ in allen Bars. Dies gilt außerdem für den generellen Alkoholkonsum in Amerika. Alkoholkonsum ist zusätzlich nicht in der Öffentlichkeit erlaubt. Am „Game Day“ vor den Fußballspielen gab es Erfahrungsgemäß, die einzige Ausnahme. Aber auch hier muss der Alkohol aus nicht identifizierbaren Bechern o.ä. getrunken werden. Außerdem habe ich an einem Wanderausflug teilgenommen und wir sind als Gruppe zum Topgolf gefahren.



„Karaoke at JJs“



„Tin Roof on Dickson“



„Ausflug Missouri Caverns“



„Topgolf“



„Wanderausflug Devil's Den“



„Ausflug Missouri Aquarium“

Fazit

Insgesamt bin ich sehr zufrieden, dass ich ein Auslandssemester gemacht habe. Die University of Arkansas ist meiner Meinung nach ein sehr guter Ort um neue Erfahrungen zu sammeln. Mich hat am Anfang etwas verunsichert, dass Fayetteville und Arkansas nicht unbedingt bekannte Ziele in Amerika sind und es im „South“ liegt. Aber dies sollte einen nicht abschrecken. Die Amerikaner waren sehr freundlich und hilfsbereit, besonders die organisatorische Betreuung der Gasthochschule. Außerdem sind in jedem Semester viel andere Austauschstudierende an der UARK mit denen man sich austauschen kann. Wir waren sogar 6 Studierende aus Deutschland. Auch die Lehre hat mir einen anderen Einblick in die Architektur gegeben. Wenn man was neues und aufregendes erleben will, ist man hier richtig.